

■ KEIN MINARETT



■ KEIN MUEZZIN
■ KEINE SCHARIA

13.10.2011

Mit Schlägen zum Glauben

Es geschieht in der Schweiz. «Sogar Muslime» seien schockiert, versuchen hiesige Medien das üble Geschehen herunterzuspielen.

Er predige an der **El-Hidaje-Moschee** im st. gallischen **Winkeln**. Er stamme aus dem bezüglich muslimischer Glaubens-Ausübung als «gemässigt» geltenden **Kosovo**. Er ist 29 Jahre alt, der muslimische Imam **Fehim Dragusha**. Und er lächle gar freundlich, wenn man ihn besuchen komme.

Imam Fehim Dragusha vermittelt an hier in der Schweiz wohnhafte muslimische Eltern Erziehungslehren: Sie müssten ihre Kinder ab dem siebten Geburtstag zum regelmässigen Beten nach den Lehren des Korans anhalten. Und ab dem **zehnten Geburtstag** – so lautet seine in grossen, fettgedruckten Buchstaben hervorgehobene Belehrung – sollten Kinder, die nachlässig im Beten seien, mit **Prügeln** bestraft werden. Das führe zum rechten Glauben, das ver helfe zu Allah-gefälligen Kindern, zu harmonischen Familien...

Die Saat des Dr. Georg Kreis

Teile der Öffentlichkeit geben sich schockiert. Journalisten fühlen sich zu Ratschlägen berufen, dass Muslime, die «solche Methoden» verbreiten, «sich selbst am meisten schaden» würden. Tönt ein bisschen nach: Machen könnt ihr's ja – aber tut's doch bitte im Geheimen...

Dabei ist die Frage des «Einprügelns» des islamischen Glaubens mit islamischen Kindern als Opfer alles andere als neu. Vor bereits mehr als zehn Jahren hat selbst die hochwohllobliche **Anti-Rassismus-Kommission** des in solchen Dingen von Selbstgerechtigkeit tiefenden Prof. Georg Kreis «**Empfehlungen**» an **Schul- und Gemeindebehörden** zum Umgang mit ihre Kinder regelmässig prügelnden Muslim-Eltern abzugeben sich bemüsstigt gefühlt. Man müsse – die Kommission Kreis wusste auch zum Verprügeln «unbotmässiger Frauen» Beruhigendes mitzuteilen – Ver-

schiedenes uns auf den ersten Blick Fremdes als kulturbedingt hinnehmen. Verprügelte muslimische **Ehefrauen** – so lautete eines der famosen Beschwichtigungs-Rezepte der bundesbesoldeten Expertenkommission des Herrn Kreis – genössen ja auch das Privileg, sich mit **Leidensgenossinnen** regelmässig aussprechen zu können. Und wenn man ein regelmässig verprügeltes Kind dazwischen auch mal wieder **lachen** sehe – dann sei das ein Zeichen dafür, dass es das Verprügelt-Werden als «**kulturgegeben**» akzeptiere...

Die richtige Antwort: Ausweisung!

Mit solch unsäglichen «Ratschlägen» hat uns seinerzeit diese angeblich den Menschenrechten verpflichtete Kommission des Herrn Professor Kreis zu belehren versucht. Dass mit dem Glaubens-Einprügeln **fundamentale Grundrechte von Kindern** verletzt werden – das fiel Herrn Kreisens Menschlichkeitsverein nicht ein. Nicht zuletzt deshalb sind sie noch immer da, die sich vom höchsten «Menschlichkeits-Wächter» bestätigt fühlenden Glaubenseinprügler vom Schlage des Imams Fehim Dragusha. Und verkünden neuerdings, sie wollten die Schweiz Schritt für Schritt **flächendeckend mit islamischen Kindergärten** überziehen. Wo Glauben eingepügelte, Integration aber verweigert wird.

Keine Behörde der Schweiz wagt etwas gegen solche Pläne einzuwenden. Ihr Nichtstun rechtfertigen die Prügeldulder mit der Ausrede, es gehe da um «**Religionsfreiheit**».

In Wahrheit gibt es auf solche Allüren nur eine zulässige Antwort: **Verhaftung** der Anstifter zu Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. **Bestrafung** hier in der Schweiz. Anschliessend **Ausweisung**. Wer die Lehre des Glaubens-Einprügelns verbreitet, hat den **Tatbeweis als Hassprediger** geleistet. In der Schweiz hat er nichts mehr verloren.

Ulrich Schlüer